

Institut für Ökologie des Hauses der Natur in Salzburg hat der Österr. Naturschutzbund 1977 in der Ettenau bei Ostermiething zwei gleichfalls aus Schweden stammende Biber ausgebürgert. Die Tiere sind am Ausbürgerungsort, der vorzügliche Bedingungen aufweist, geblieben.

Neben diesem Ausbürgerungsversuch gibt es in Österreich nur noch einen einzigen erfolgreichen Versuch des Institutes für Vergleichende Verhaltensforschung der Akademie der Wissenschaften am Wilhelminenberg an einem Altwasser der Lobau bei Wien. 1976 wurde dort ein Biberpaar aus Schweden ausgebürgert. Ein zweites Paar ist offenbar aus Raummangel abgewandert.

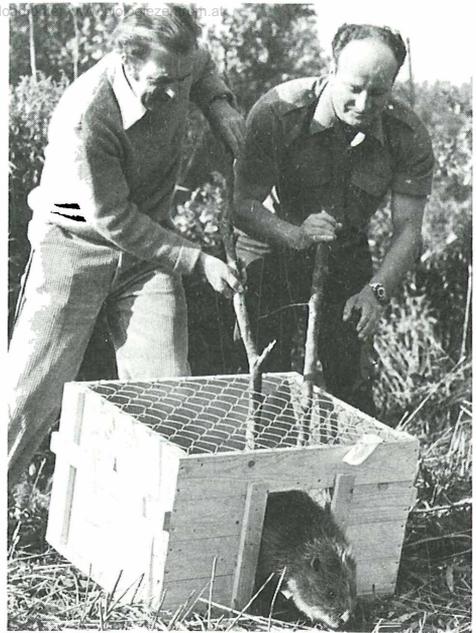
*Wie können wir sinnvoll zur Wiedereinbürgerung des Bibers in Österreich beitragen?*

Weitere Ausbürgerungen auf der österreichischen Seite im Bereiche des Inn und der Salzach. Hier könnte dann zusammen mit den Bibern auf bayrischer Seite wieder eine lebensfähige Population entstehen. Es ist Platz für ca. 200 Tiere.

Genaue Untersuchungen anderer Flußauen auf ihre Eignung für weitere Ausbürgerungen nach dem Muster Salzach – Inn. Gründung einer weiteren entwicklungsfähigen Kolonie.

#### LITERATUR

HEIDEMANN, G. (1976): Zur Biologie des Bibers; ZGB-Informationen Nr. 3.



*Etwas verschreckt verläßt der Biber zögernd die Transportkiste*

TRATZ, E. P. (1934): Alpenwild in Vergangenheit und Gegenwart.

WINDING, N. (1976): Die österr. Salzach- und Innauen als Lebensraum für den Biber (noch unveröffentlicht).

*Anschrift des Verfassers:  
Prof. Dr. Eberhard Stüber  
Haus der Natur  
5020 Salzburg*

## Buchbesprechungen

Zvolsky, Zdenek: *Landschaftsplanung in der Agrarplanung (Flurbereinigung, agrarstrukturelle Vorplanung, Nahbereichsplanung, landeskulturelle Maßnahmen, Landespflege, Landschaftsplanung im ländlichen Raum).*

1977, 22 Bl. (257 Qu.), DM 5,-  
(= *Bibliographie Nr. 35*)

Bezug: *Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Heerstraße Nr. 110, 5300 Bonn-Bad Godesberg*

Der soziale und wirtschaftliche Wandel in der letzten Zeit verursachte wesentliche Änderungen im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft. Der ländliche Raum übernimmt zunehmend multifunktionale Aufgaben. Diese Veränderungen erstrecken sich auch auf den Landschaftshaushalt und das Landschaftsbild. Die vorgelegte Bibliographie erfaßt die seit 1970 erschienene Literatur zu diesem Grenzbereich Landschaftsplanung – Agrarplanung.

Kämpfer, Martin: *Ökologie*.  
1976, 51 Bl. (505 Qu.), DM 6,-  
(= *Bibliographie* Nr. 34)

Bezug: *Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Heerstraße Nr. 110, 5300 Bonn-Bad Godesberg*

Mit dem wachsenden Umweltbewußtsein setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, daß ein verstärkter Umweltschutz in allen Lebensbereichen notwendig ist. Alle Maßnahmen – präventiv (vorbeugend), palliativ (lindernd, abwehrend), prohibitiv (verbiehend, rechtlich) und therapeutisch (reparierend, heilend) – setzen umfassende Kenntnisse der Wechselbeziehungen zwischen den betroffenen Lebewesen (Mensch, Tier und Pflanze) und ihrer Umwelt voraus. Damit gewinnt eine interdisziplinäre Wissenschaft an Bedeutung, die sich mit der Erforschung der Beziehungen zwischen Lebewesen und ihrer Umwelt befaßt. Es ist die Ökologie. Bei der Fülle des ökologischen Schrifttums mußten für die Literaturzusammenstellung Auswahlgrundsätze angewandt werden. Eine thematische Einschränkung nach Lebewesen oder Lebensräumen erschien wenig sinnvoll, weil sie dem Prinzip einer Gesamtschau der Umweltprobleme widerspricht. Demgegenüber erlaubt eine Begrenzung nach der Literaturform alle Aspekte der Ökologie zu berücksichtigen. Diese Bibliographie erfaßt nur *Buchtitel*. In der Beschränkung auf Monographien unterscheidet sie sich von den vorhergehenden Bibliographien, die auch Zeitschriftenaufsätze u. a. erfaßten.

*Natur- und Umweltschutz in der Bundesrepublik Deutschland*

Unter Mitwirkung von 78 Autoren, herausgegeben von Prof. Dr. Gerhard Olschowy, Ltd. Direktor der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn-Bad Godesberg.

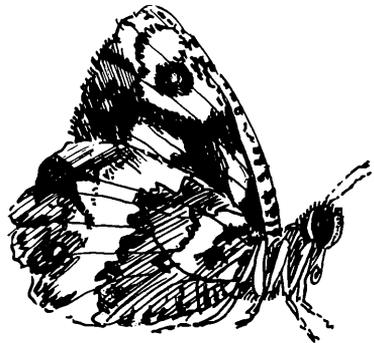
Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1978.

926 S. mit 265 Abb. und 133 Tabellen, ganz auf Kunstdruckpapier, Format 17,5 × 25 cm. Leinen DM 98,-

In über 100 Beiträgen stellen Herausgeber

und Mitarbeiter den Natur- und Umweltschutz als einheitlichen Komplex in seinem Beziehungsgefüge zwischen den weitverbreiteten Spezialgebieten dar. Unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse der Wissenschaft, praktischer Erfahrungen und des jüngsten Standes der Gesetzgebung werden in neun Kapiteln Ursachen und Folgen menschlicher Eingriffe in die natürliche Umwelt behandelt, zugleich aber auch Ziele und Wege gezeigt, wie sich die Aufgaben und Probleme in Zukunft durch vorbeugende, erhaltende und aufbauende Maßnahmen, durch Planung und Forschung lösen lassen. Das Buch hat sich auch zur Aufgabe gemacht, bestehende Wissenslücken aufzuzeigen und somit wichtige Impulse für die weitere Forschung in den behandelten Sachgebieten aufzuzeigen.

Ein vorbildliches Buch!



Hans Bach

*Kärntner Naturschutzhandbuch I und II*  
*Gefährdete und geschützte Pflanzen. Pflanzengesellschaften als Lebensräume gefährdeter, geschonter und geschützter Pflanzen und Tiere. (Bd. I) – Gefährdete, geschonte und geschützte Tiere. Bewahrender, pflegender, fördernder und gestaltender Schutz der Natur.*

Man nimmt diese zwei Bände in die Hände und legt sie nicht so rasch wieder fort! Mit wachsendem Erstaunen und innerer Freude blättert und liest und schaut man sich durch Hunderte von Seiten mit einer wahrlich vollendeten Darstellung in Zeichnung, Bild, Photo und Wort der Natur des Kärntner Landes, des Alpenlandes schlechthin. Wenn

Bücher Preise verdienen, so muß erst der Preis erfunden werden, der den Wert dieser Edition widerspiegeln könnte. Der Autor und die Verleger bemerken im Klappentext sachlich und bescheiden: „Das Ziel dieses Handbuches ist es, seinem Benützer nicht nur den durch die bestehenden Naturschutzgesetzte möglichen Schutz aufzuzeigen, sondern auch alle für einen ganzheitlichen Schutz der Natur notwendigen Maßnahmen. Der Benützer lernt in dem Handbuch neben den gefährdeten, geschonten und geschützten Pflanzen und jagdbaren und nichtjagdbaren Tieren auch deren Lebensräume durch Beschreibung und schwarzweiße und farbige Abbildungen kennen. Bei der Besprechung der Lebensräume werden u. a. die Ursachen der Bodenzerstörung (Erosion), der Hochwasser- und Dürreschäden, die Folgen der Monokulturen in der Land- und Forstwirtschaft, der Trockenlegung der verschiedenen Naßflächen wie Moore usw., die Vorteile und Ziele eines naturnahen Schutzwasserbaues, die Notwendigkeit der Hochlagenaufforstung und Überführung der Fichtenmonokulturen in Mischwälder als Voraussetzung für eine gesündere Umwelt, sowie eine zufriedenstellende Lösung des Wildschadenproblems usw. besprochen. An Hand von Beispielen aus der Naturschutzpraxis wird dem Benützer des Buches der Weg zu einem wirklich bewahrenden, pflegenden, fördernden und gestaltenden Schutz der Natur gewiesen. Eine kurze Einführung in die verschiedenen für den Naturschutz bedeutenden Sachgebiete, ein umfangreiches Stichwörterverzeichnis und das breit angelegte Register machen den Gebrauch des Kärntner Naturschutzhandbuches als Nachschlagewerk leicht.“

P. W.



## Aus den Bundesländern



NIEDERÖSTERREICH

Im Rahmen der Aktion „Patenschaft für Tiere“ teilen wir mit, daß der NÖ. Naturschutzbund in den letzten Jahren Gebiete angekauft bzw. gepachtet hat, die von fachkundigen Beratern als Tier- und Pflanzenschutzgebiete ausgezeichnet wurden. Gepachtet wurden nachstehende Gebiete, um jegliche Veränderung der Bodenbeschaffenheit (Steppenwiesen, Naßgallen, Schilfstreifen, Remisen) zu unterbinden, damit die Entwicklung der dort lebenden nichtjagdbaren Tiere nicht gestört wird und seltene Pflanzen erhalten bleiben.

	Jahrespacht
<i>Baumgarten/March</i> , 5 Parzellen	
Steppenwiesen, Schilfstreifen, Naßgallen	S 600.–
<i>Breitensee</i> , 1 Parzelle	S 300.–
<i>Groißbrunn</i> , 4 Parzellen	S 300.–
<i>Oberweiden</i> , 4 Parzellen	S 1.000.–
„ <i>Kleiner Breitensee</i> “ in <i>Marchegg</i> , 38 ha, 83 a	
„Wasserwild-Schutzgebiet“	S 2.250.–
<i>Obereggendorf</i>	S 4.500.–
<i>Kottingbrunn</i> , Schutzgebiet mit Tümpel, nur	
Anerkennungspacht, jedoch die Verpflichtung,	
das Gebiet einzuzäunen	S 42.000.–

Seit 1951 hat die Landesgruppe Niederösterreich 14 Grundstücke angekauft, die als Tier- und Pflanzenschutzgebiete ausgewiesen werden. Davon wäre das 8513 m<sup>2</sup> große Gebiet in der KG. Groisbach, ein Feuchtbiotop mit Tümpel, Schilf und Bach, sowie das Schutzgebiet „Dunkelsteiner Wald“ besonders zu erwähnen.

Für die Erhaltung der angekauften Gebiete, insbesondere den ökologischen Ausbau der Feuchtgebiete, rechnet unsere Landesgruppe mit einem Betrag von S 120.000.–.

Ein sehr wertvoller Feuchtbiotop, die „Eichhorner Remise“, soll in nächster Zeit angekauft werden; diesbezügliche Verhandlungen werden bereits geführt. Mit einem Kaufpreis von S 30.000.– ist dabei zu rechnen.

Kurt Fritscher

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1978\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 96-98](#)